

Sonntag, 2. Februar 2020, 17.00 Uhr
Stadtkirche St. Jakobus Brackenheim

Colourful Concert HANKE BROTHERS

4 Brüder – immer gut für Unerhörtes
David, Lukas, Jonathan, Fabian Hanke
Arrangements für Flöte, Geige, Bratsche,
Klavier, Percussion und Tuba



Eintritt: 17 €, Schüler/Student: 10 €
Einheitskategorie, freie Platzwahl
Abendkasse ab 16 Uhr, Einlass ab 16.15 Uhr
Evang. Kirchengemeinde Brackenheim in Kooperation mit dem „Freundeskreis für die
Förderung der Kirchenmusik in Brackenheim e.V.“
zum 20jährigen Bestehen des Vereins
Vorverkauf ab Freitag, 29.11.2019 bei Neckar-Zaber-Tourismus,
Tel: 07135 933525, Buchhandlung Taube und an der Abendkasse

**Wo wir dich loben
wachsen neue Lieder**

Projektchor

Auftritt beim Vortrag, So. 23.2.20, 19.30 Uhr
„Wer schneller lebt ist eher fertig-

Was tun gegen Stress?“

mit **Andreas Malessa** (Theologe, Moderator,
Radiojournalist) in der Stadtkirche Brackenheim

**Musikalische Umrahmung durch den
Projektchor mit modernen christlichen
Liedern aus dem neuen Liederbuch
„Wo wir dich loben PLUS“ u.a.**

Proben: Mi 5./12./19. Feb. 2020

19.30 Uhr, Konrad-Sam-Gemeindehaus
Im Wiesental 11, Brackenheim

Bezirkskantorin Gabriele Bender, Leitung

ANMELDUNG zum Projektchor unter Angabe der Stimmlage
bis 31. Januar 2020 beim Bezirkskantorat:
info@kirchenmusik-brackenheim.de | Tel: 07135 9321684



EVANGELISCHER
KIRCHENBEZIRK
BRACKENHEIM

Eine Veranstaltung der Evangelischen
Kirchengemeinden Brackenheim, Botenheim
und der Apis, Bezirk Brackenheim

Verbuschtes und zugewachsenes freistellen

Brackenheim – Über 100 Bürger beteiligen sich am Landschafts- Pflegeetag auf der Gemarkung

Schon früh am Morgen gingen sie zu Werke, zehn Gruppen aus den unterschiedlichsten Bereichen der Gesellschaft. Optimales Wetter begünstigte den Einsatz der freiwilligen Helfer der Vereine, um sich daran zu beteiligen, einen Beitrag zum Erhalt der Kulturlandschaft in Brackenheim zu leisten. Mit im Einsatz waren Mitglieder von Obst- und Gartenbauvereinen, denen die Natur längst ans Herz gewachsen ist, aber auch Sportvereine, wie der VfL Brackenheim und der TSV Botenheim.

Die Maßnahmen an den unter anderem in geschützten Biotopen, flächendeckenden Naturdenkmälern, Landschaftsschutz- und Naturschutzgebieten statt. Für die Mitglieder des TSV Botenheim ist es schon fast selbstverständlich, rund um die Sportanlage auf der Heide nicht nur Gehölzpflege zu betreiben. Längst ist sie zu einem schmucken Gebiet geworden. Schon vor einigen Jahren hat man damit begonnen, den Namensgeber des Gebietes, das Heidekraut, frei zu legen, damit dies erhalten bleibt und es sich verbreiten kann. Ein großer Helfer ist dabei Schäfer Siegfried Bühler, der dort in abgegrenzten Gebieten seine Schafe grasen lässt. Schließlich mögen sie Heidekraut nur, wenn es überhaupt nichts zum Fressen gibt, meint Horst Hönnige. Ansonsten fressen sie alles drum herum.

Stolz berichtet Bürgermeister Rolf Kieser, der wieder einmal auf der Botenheimer Heide mit Hand anlegte, dass sich inzwischen Vereinsmitglieder aus fast allen Stadtteilen beteiligen. Er und weitere Helfer bemühten sich, die Brombeeren zurückzuschneiden. Susanne Röper vom Landschaftserhaltungsverband für den Landkreis Heilbronn, meint mit Blick auf Bauhofsleiter Horst Hönnige, dass die Zusammenarbeit sehr gut klappt. Er und sein Team haben in diesen Tagen viel zu tun, das Holz abzufahren und zu zerkleinern. Meist gibt es über 1.000 Kubikmeter Hackschnitzel.

Viele Äste und Gestrüpp wurden auch durch den Ortsbauernverein Brackenheim im Gewinn Ortsgrund entfernt. Da hier wie Matthias Kühner überwiegend Wengerter und Landwirte im Einsatz waren, hatten diese auch die richtige Gerätschaft dabei. Dies benötigten die Helfer vom Schwäbischen Albverein, Ortsgruppe, Brackenheim im Zweifelberg nicht.

Seit der Hang durch das Landratsamt mit entsprechenden Geräten von dichtem Bewuchs befreit wurde, bleibt ihnen die Feinarbeit, um das Felsenband freizulegen. Damit haben dann Eidechsen und Schlangen wieder mehr Bewegungsfreiheit. Sie können sich auf den großen Sandsteinen sonnen, dort, wo sich diese nicht wieder durch mutwillige Entwendungen erneut verringert haben. Letztendlich gehöre der Höhenweg im Zweifelberg zu den schönsten der Region.

So waren schon zum zweiten Mal Mitglieder des VfL Brackenheim dabei. Sie befreiten Wanderwege, wie den Kehrhüttenweg in Haberschlacht, von Unrat. Andreas Frank zeigte, was die Leute so abgelegt hatten. Ob Fünf-Liter-Bierdosen oder ein Fernseher, vieles war zu finden. Gehölzpflege war für den Kulturkreis Hausen, die Obstbauern aus Meimsheim, die aus Botenheim (im Gießbübel und Augenrain), aber auch am Forstbachtal-See für den Fischereiverein angesagt.

Bürgermeister Kieser freute sich, dass wieder einmal so viel Bereitschaft bei den Bürgern vorhanden ist. Sein Wunsch ist, in der Zukunft wie bei der Bachputzete auch hier einige jüngere Mitbürger zum Einsatz zu motivieren. Damit würde der Tag verstärkt dazu genutzt, etwas für die Natur zu tun und an der frischen Luft zu sein.

Von Gerhard Dubinyi

Fasnetsumzug lockte erneut die Massen in die Heuss-Stadt



Von wegen Unglückszahl: Der 13. Umzug der Fasnetzunft am vergangenen Samstag gehörte nicht nur zu den schönsten, sondern war sicherlich auch der bestbesuchteste Umzug der bisherigen

Geschichte: Nicht nur 70 Zünfte mit rund 1.500 Hästrägern mischten die beschaulichen Gassen der Brackeneimer Innenstadt auf, nach Polizeiangaben wollten sich auch etwa 4.000 Besucherinnen und Besucher dieses bunte schwäbisch-alemannische Spektakel nicht entgehen lassen. Und der Besuch des Umzugs bei winterlichem „Kaiserwetter“ hat sich für alle durchaus gelohnt: Schließlich konnte man sich dank der bunten Teilnehmerschar einen umfassenden Einblick in die Vielfalt der Zünfte, die diesen historischen Brauch pflegen, verschaffen. An zwei Sprecherstellen informierten Zunftmeisterin Beate Ramm sowie Beate Ackermann über die unterschiedlichen Teilnehmer und begrüßten diese mit ihrem jeweiligen Narrenruf zünftig in der Heuss-Stadt.

Doch natürlich ist die Brauchtumpflege und der „Bildungsauftrag“ nicht der alleinige Kern des Umzugs. Schließlich geht es auch darum, die Gemeinschaft zu pflegen, Spaß zu haben und zusammen zu feiern. Ausführliche Gelegenheit hierfür gab es bis Mitternacht bei der anschließenden Narrenparty in der Rathaus-Tiefgarage. Dort ließen sich auch die unterschiedlichen Guggenmusik-Gruppen immer mal wieder blicken, um für gute Stimmung zu sorgen.



Dabei stellt ein solcher Umzug natürlich eine enorme logistische Herausforderung für den Verein dar. Mehr als 60 ehrenamtliche Kräfte waren vor, während und nach dem Umzug im Einsatz, um dieses Großereignis zu stemmen und die Innenstadt sowie den Schulhof am Tag danach wieder auf Vordermann zu bringen. Da kam die Schützenhilfe des TSV Meimsheim und des Zechvereins Blasenberg gerade recht.

Und auch Bürgermeister Rolf Kieser ließ es sich nicht nehmen, beim Umzug dabei zu sein. Er gab den „Bock“ bei der 1. Fasnetzunft Brackenheim und jagte mit dem Schalk im Nacken dem ein oder anderen Zuschauer einen gehörigen Schrecken ein. Da der Schultes sichtlich Gefallen an dieser Aufgabe fand und während des Umzugs durchaus sportlichen Ehrgeiz entwickelte, hatten die Vereinsmitglieder Stefan „Effendi“ Fender und Rainer Scheerle alle Hände voll zu tun, diesen besonderen „Bock“ im Zaum zu halten.



Voll des Lobes war der Bürgermeister beim anschließenden Zunftmeisterempfang im Bürgersaal des Rathauses. „Die Aktiven der 1. Fasnetzunft Brackenheim bringen sich in das Gemeinschaftsleben unserer Stadt ein – zum Beispiel im Gesprächskreis, bei den regelmäßigen Fußballübertragungen, beim Brackeneimer Adventsmarkt, beim Sommerfest, beim Brackeneimer Kultur-SPIEGEL-Zelt und bei vielen anderen Anlässen nicht nur bis zum Aschermittwoch, sondern über das gesamte Jahr hinweg“, freute er sich.

Wer den Umzug nicht selbst mitverfolgen konnte, der kann sich anhand der Bildergalerien auf www.stimme.de und auf der städtischen Homepage www.brackenheim.de einen Eindruck von der Vielfalt des Gaudiwurms verschaffen.

Ehrenamtliche ausgezeichnet

Es ist ein großes Anliegen von Gemeinderat und Stadt, zu Beginn eines neuen Jahres die Menschen zu würdigen, die sich in ihrer Freizeit bürgerschaftlich engagieren. Daher lud die Stadt am vergangenen Freitag bereits zum 25. Mal zum „Tag des Ehrenamts“, zum „Neubürgerempfang nach Brackeneimer Art“ ins Bürgerzentrum ein. Und fast 500 ehrenamtlich Tätige folgten dieser Einladung, um gemeinsam einen netten Abend zu verbringen.

Dabei besteht dieser spezielle Abend aus drei Teilen: Im ersten Teil konnte Bürgermeister Rolf Kieser insgesamt 16 langjährige Funktionsträger/-innen mit der städtischen Verdienstmedaille auszeichnen, im zweiten Teil spendiert die Stadt Brackenheim ein Unterhaltungsprogramm und beim anschließenden Stehempfang steht dann der gemeinsame Austausch im Vordergrund.

„Ihr Ehrenamt macht mir Mut, dass wir gemeinsam die Herausforderungen in unseren turbulenten Zeiten meistern werden“, brachte Bürgermeister Rolf Kieser zum Ausdruck. Denn schließlich machen ehrenamtlich Tätige deutlich, dass die Rolle des Einzelnen in einer Demokratie aus mehr besteht als aus einem Katalog von Rechten und Pflichten. Die Ehrenamtlichen zeigen vielmehr, dass ihnen bewusst ist, dass unsere Staatsform, unser Wohlstand und unser friedliches Zusammenleben keine Selbstläufer sind, sondern dass jede und jeder einen Beitrag dazu leisten sollte.

In knapp 32 Jahren als Bürgermeister habe er die Gemeinschaft in der Gesamtstadt in vielen unterschiedlichen Formen und bei zahlreichen verschiedenen Anlässen erleben dürfen, betonte der Schultes. „Und oft genug hat mich beeindruckt, wie Menschen in unserer Stadt die Ärmel hochkrepeln und sich einbringen. Oft genug war ich stolz darauf, was Gruppierungen in unserer Gesamtstadt auf die Beine stellen können, wenn alle alle mitziehen“, brachte er zum Ausdruck.



Werner Koczvara zu Gast



Mit einem „Best-of“-Programm unterhielt zum Schluss des Abends der schwäbische Kabarettist Werner Koczvara das Publikum. Er beschäftigt sich seit Jahren mit dem Justizstandort Deutschland, wühlt in Gesetzbüchern sowie Verordnungen und entdeckt dort immer wieder allerlei Unsinn. Frei nach dem Motto: „Wo Ordnung zu Unfug wird, da wird Justiz zu Komik“.

Seit 1991 ist er auf Deutschlands Bühnen unterwegs und bearbeitet vor allem die Juristerei mit satirischen Bühnenprogrammen. Sein Buch „Am achten Tag schuf Gott den Rechtsanwalt“ schaffte es sogar in die Bestsellerlisten.

Ehrungen der Stadt Brackenheim

Bürgermeister Rolf Kieser konnte außerdem folgende 16 Funktionsträger/-innen auszeichnen:

Mit der bronzenen Verdienstmedaille wurden ausgezeichnet: Beate Ackermann, 1. Fasnetzunft Brackenheim

Für sie ist der Begriff „Zechweib“ nicht etwa ein Schimpfwort, sondern ein wesentlicher Teil ihres Lebens. Beate Ackermann hat sich seit der Gründung der 1. Fasnetzunft Brackenheim der Pflege dieser schwäbisch-alemannischen Tradition verschrieben. Als Vertreterin der Maskengruppe wirkte sie 15 Jahre maßgeblich an der Gestaltung der Häser und Larven mit. Als Vorsitzende des Zunftrats organisierte sie zudem die Fahrten und Besuche der Umzüge